

Positionspapier

BAG-SPNV besorgt über mangelbedingte Langsamfahrstellen im Streckennetz

Berlin, 12.10.2006

Mit Sorge beobachtet die BAG-SPNV die erneute Zunahme von mangelbedingten Langsamfahrstellen im Streckennetz der DB Netz AG. Der Schienenverkehr wird dadurch erheblich behindert. Immer mehr Züge erreichen ihr Ziel verspätet; zahlreiche Anschlussbeziehungen gehen verloren. Nach einer Untersuchung des Netzwerkes Privatbahnen¹ hat sich bereits im Jahresvergleich 2005 zu 2004 die Zahl der Langsamfahrstellen allein in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg um über 30 % erhöht, und zahlreiche der beseitigten Langsamfahrstellen des Jahres 2004 sind lediglich durch Einbau in den regulären Fahrplan beseitigt worden. Diese Analyse deckt sich mit den bundesweiten Erfahrungen der Aufgabenträger des SPNV, und in den letzten Monaten hat sich die Situation noch verschlechtert.

Ein besonders eklatantes Beispiel sind die Langsamfahrstellen auf der ICE-Strecke Hannover - Würzburg, die in den letzten Wochen eingerichtet wurden. Die negativen Folgewirkungen strahlen auf mehrere Bundesländer aus und beeinträchtigen auch die Pünktlichkeit des SPNV massiv.

Für die BAG-SPNV sind solche Zustände nicht länger hinnehmbar. Aus Sicht der Aufgabenträger sind folgende Maßnahmen notwendig:

Zügige Beseitigung der bestehenden Langsamfahrstellen im Streckennetz

Die Langsamfahrstellen im Streckennetz der DB Netz AG müssen so schnell wie möglich beseitigt werden. Priorität sollten dabei solche Langsamfahrstellen haben, deren Auswirkungen auf den Schienenpersonenverkehr besonders gravierend sind.

Unter Beseitigung versteht die BAG-SPNV die Wiederherstellung der ursprünglich zulässigen Geschwindigkeit, nicht jedoch eine Aufnahme der Langsamfahrstellen in das Verzeichnis zulässiger Geschwindigkeiten (VzG). Das VzG als Grundlage für den regulären Fahrplan nennt die zulässige Höchstgeschwindigkeit einer Strecke; oftmals werden Langsamfahrstellen darin übernommen, ohne dass der Mangel tatsächlich beseitigt worden ist.

¹ Vergl. Netzwerk Privatbahnen, DB AG "beseitigt" Langsamfahrstellen am Schreibtisch, Pressemitteilung vom 12.05.2006 u.a.

Vermeidung neuer Langsamfahrstellen durch vorbeugende Instandhaltung

Die momentane Situation zeigt, dass die Instandhaltungsstrategie der DB Netz AG insgesamt überdacht werden muss. Es ist nicht hinnehmbar, dass erst investiert wird, wenn die zulässige Geschwindigkeit bereits herabgesetzt wurde. Vielmehr muss das Auftreten von Langsamfahrstellen durch eine vorbeugende Instandhaltung verhindert werden. Hierzu ist ein überjährig planbares und angemessen hohes Instandhaltungsbudget erforderlich.

Umfassende Information der Aufgabenträger über sämtliche Langsamfahrstellen

Die Aufgabenträger sind monatlich über die aktuell bestehenden Langsamfahrstellen sowie die vsl. Dauer der Geschwindigkeitseinschränkung zu informieren. Sollten zur Minimierung der Auswirkungen einer Langsamfahrstelle Fahrplanänderungen erforderlich werden, so sind diese gemeinsam mit dem Aufgabenträger festzulegen.

Pönalisierung von Infrastrukturmängeln

Die aktuelle Situation zeigt, dass die finanziellen Anreize zur Vorhaltung einer mängelfreien Infrastruktur derzeit noch nicht ausreichend sind. Die gesetzlich vorgesehene Pönalisierung von Infrastrukturmängeln ist ein erster Anreiz zur nachhaltigen Verbesserung der Infrastruktur. Ihre Ausgestaltung nach Art und Höhe entscheidet maßgeblich über die Wirksamkeit dieses Steuerungsinstrumentes. Hier muss die Bundesnetzagentur (BNetzA) für eindeutige und wirksame Regeln sorgen.

Bund muss Einfluss auf das Netz behalten

Bei der anstehenden Entscheidung zum Börsengang der DB AG ist unbedingt zu berücksichtigen, dass der Bund einen ausreichenden Einfluss auf die Eisenbahninfrastruktur als wichtiges Werkzeug staatlicher Verkehrspolitik behält. Verantwortlichkeiten und Interessen an der Infrastruktur sind so aufeinander abzustimmen, dass maximale Anreize für eine sichere, effiziente und qualitativ hochwertige Bewirtschaftung entstehen und die nachhaltige Entwicklung des langlebigen und bedeutsamen Wirtschaftsgutes Eisenbahninfrastruktur gesichert wird.